

WS 23/24

VERANSTALTUNGS PROGRAMM

ERINNERUNGORT ALTER SCHLACHTHOF

HSD SK

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

Fachbereich Sozial- und Kulturstudien
Faculty of Social Sciences and Cultural Studies

MIGRATION UND FLUCHT

Kriege und Gewalt, Klimakrise, wirtschaftliche Not: Immer mehr Menschen sind weltweit auf der Flucht. Während an verschiedenen Orten in Europa die Geflüchteten auf der Suche nach sicheren Zufluchtsorten stranden, verschärfen die Regierungen ihr Grenzregime. Politiker:innen diskutieren über Obergrenzen, Aufnahmekapazitäten und Auffanglager, Populist:innen und Rechtsextreme mobilisieren rassistische Ressentiments und bereiten so den Boden für neue gewaltsame Übergriffe gegen Menschen, die als Geflüchtete oder Migrant:innen gelesen werden. Diese rassistisch motivierte Gewalt hat hierzulande eine lange Tradition, wie unter anderen die Anschläge am Wehrhahn (2000) und in Solingen (1993) belegen. Nur drei Tage vor den Morden in Solingen hatte die Bundesregierung den so genannten „Asylkompromiss“ beschlossen. Erstmals wurde damit der Artikel 16 GG stark eingeschränkt. Entstanden war er 1949 – als Reaktion auf die Menschenrechtsverletzungen der Nazis und die großen Fluchtbewegungen im Zweiten Weltkrieg.

Die Fragen: unter welchen Umständen und auf welche Weise die Menschen ihre Heimat verließen, welche Handlungsspielräume sie hatten, welche Hindernisse sie überwandten und welche neuen ihnen begegneten, beschäftigen uns auch am Erinnerungsort Alter Schlachthof. Denn in der jüdischen Bevölkerung der Region war die Emigration in den Jahren 1933-1941 ein Massenphänomen: Rund zwei Drittel der Jüdinnen und Juden ergriff bis 1941 die Flucht aus Nazi-Deutschland. Doch bedeutete die Flucht vor den Nazis nicht in allen Fällen die Rettung, wie Friederike Aschhoff und Eva Krane in ihren Beiträgen zeigen.

MIT FRIEDERIKE ASCHHOFF

HOFFNUNG SÜDAMERIKA:

DIE ERZWUNGENE EMIGRATION DER FAMILIE BRÜNELL

1938 entschieden sich viele jüdische Familien dazu, das Deutsche Reich zu verlassen. Darunter war auch die Familie Brünell aus Düsseldorf. Mithilfe eines bestechlichen Konsulatsmitarbeiters hofften sie auf einen Neuanfang in Südamerika – für sich und andere Düsseldorfer Jüdinnen und Juden. Aber eine Verhaftung des Ehepaares Brünell wegen des Vorwurfs der Fluchthilfe nach Belgien verhinderte eine Emigration der Familien. In dem Vortrag wird mit eindrücklichem Quellenmaterial die Familie Brünell vorgestellt, ihre hartnäckigen Bemühungen, das Land zu verlassen, ihre Rolle bei der Fluchthilfe und wie ein Mitglied der Familie es schaffte, der Shoah zu entgehen (Foto: Familie Brünell, USHMM).

Friederike Aschhoff ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der HHU Düsseldorf und seit 2021 freie Mitarbeiterin am Erinnerungsort Alter Schlachthof.

**Der Eintritt zu allen
Veranstaltungen ist frei.**

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die extrem rechten Organisationen, Gruppierungen oder Bewegungen angehören, dieser Szene zuzuordnen sind oder die durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Handlungen oder Verlautbarungen in Erscheinung treten oder bereits getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

07.11²⁰²³

**Beginn 18.30 Uhr
HS Düsseldorf
Geb. 3, Raum 1.001**



HSD SK
Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences
Fachbereich Sozial- und Kulturstudien
Faculty of Social Sciences and Cultural Studies

ERINNERUNGORT
ALTER SCHLACHTHOF

lpb
Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

Theaterkollektiv **Piërrre.Vers**

DOMiD
Dokumentationszentrum
und Museum über die
Migration in Deutschland e.V.

erinnerungsort-duesseldorf.de
Erinnerungsort-Alter-Schlachthof
erinnerungsort_duesseldorf

KONTAKT

Erinnerungsort Alter Schlachthof
Hochschule Düsseldorf
Münsterstraße 156
40476 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 4351 3370
joachim.schroeder@hs-duesseldorf.de



ANFAHRT

Düsseldorf-Derendorf (S)

S-Bahn S1, S6, S11, Straßenbahn 701,
Bus 733, 752, 758, 834, SB55

Rather Str./HSD

Straßenbahn 701, 704 Bus 834

PKW Zufahrt zur Tiefgarage über Toulouser Allee

Unterstützen Sie die Arbeit des Erinnerungsortes Alter Schlachthof
IBAN: DE19 3005 0110 1004 8129 78 [Betreff: Erinnerungsort]
Aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten, Führungen und
Bildungsangeboten finden Sie auf unserer Homepage.

MIT SOPHIE BRÜSS, WILFRIED JOHNEN & FABIAN VIRCHOW

PODIUMSDISKUSSION: WARUM IST ES SO STILL?

ZUR AKTUALITÄT RECHTEN TERRORS 23 JAHRE NACH DEM WEHRHAHN ANSCHLAG

Das Bombenattentat vom 27. Juli 2000 ist bis heute nicht aufgeklärt, mit den Jahren geriet der Anschlag weitgehend in Vergessenheit. Diese Gedächtnislücke ist Ausgangspunkt für die Diskussion: Wie reagierte die Stadtgesellschaft auf den antisemitischen und rassistischen Terrorakt? Was bedeutete der Anschlag für die Betroffenen? Die Gefahr von rechts ist und bleibt hochaktuell. Angriffe gegen jüdische Menschen, gegen Geflüchtete, gegen die queere Szene oder gegen jene, die sich für Vielfalt engagieren, nehmen jährlich zu. Seit 1945 waren noch nie so viele Menschen wie jetzt dazu bereit, eine rechtspopulistische Partei zu unterstützen. Gibt es Verbindungslinien zwischen dem Anschlag vor 23 Jahren und der heutigen Situation? Im Anschluss an die „Dunkeldorf“-Vorstellung am 25.11.2023 diskutieren wir darüber mit Wilfried Johnen (ehemaliger Geschäftsführer des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden Nordrhein), Prof. Fabian Virchow (Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus an der HSD) und Sophie Brüss (freie Theaterpädagogin und politische Bildnerin, Schwerpunkt antisemitismuskritische Bildung). Es moderiert Sabine Reimann vom Erinnerungsort Alter Schlachthof. Die Teilnahme an der Podiumsdiskussion ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich unter kontakt@theaterkollektiv.de. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Theaterkollektiv Pierre.Vers.

MIT BIRGÜL DEMIRTAŞ & ADELHEID SCHMITZ

**SOLINGEN,
30 JAHRE NACH DEM BRANDANSCHLAG.**

PRÄSENTATION EINER PUBLIKATION

Am 29. Mai 2023 jährte sich der rassistische Brandanschlag in Solingen zum 30. Mal. Eine fachliche, gesellschaftspolitische und wissenschaftliche Auseinandersetzung ist bisher kaum erfolgt. Die Mitherausgeberinnen Birgül Demirtaş und Adelheid Schmitz präsentieren ihren neu erschienenen Sammelband, bei dem Überlebende und Familienangehörige der Familie Genç ebenso zu Wort kommen wie andere Betroffene rassistischer und extrem rechter Gewalt. Ergänzend dazu werden die Geschehnisse um den Brandanschlag, Zusammenhänge, Nachwirkungen und Folgen sowie Erinnerungspraxen aus unterschiedlichen Perspektiven wissenschaftlich eingeordnet, reflektiert und kritisch diskutiert.

Birgül Demirtaş studierte Sozialpädagogik/Soziale Arbeit sowie Empowerment Studies im Master. Ihre Schwerpunkte sind u.a. Rassismus(-kritik), rechte sowie rassistische Gewalt aus der Betroffenenperspektive und Antimuslimischer Rassismus. Adelheid Schmitz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsschwerpunktes Rechtsextremismus/Neonazismus und des Erinnerungsortes Alter Schlachthof an der Hochschule Düsseldorf.

MIT EVA KRANE

FLUCHTGESCHICHTE(N) ERINNERN

Welche Handlungsmöglichkeiten und -strategien zur Selbstbehauptung nutzen die als jüdisch verfolgten Menschen aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf angesichts der NS-Verfolgungspolitik? Welche Erfahrungsräume und Perspektiven zum Thema verfolgungsbedingter Migration und Flucht begegnen uns bei der Auseinandersetzung mit historischen Quellenmaterialien? In dem Vortrag gibt Eva Krane mittels einzelner Biografien von Verfolgten, die ihre Heimat zwischen 1933 und 1941 mit unterschiedlichen Zielorten und auf verschiedenen Wegen verließen, Einblicke in unsere aktuelle Bildungs- und Forschungsarbeit zum Thema (Zwangs)Migration und Flucht (Foto: Migrations- und Fluchtgeschichten in der Vermittlungsarbeit des Erinnerungsortes).

Eva Krane ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Erinnerungsort Alter Schlachthof und zuständig für das von der Landeszentrale für politische Bildung NRW geförderte Projekt „(Zwangs)Migration und Flucht. Geschichte(n) von damals & heute“.

FACHTAG FÜR BILDNER:INNEN

(ZWANGS)MIGRATION UND FLUCHT

GESCHICHTE(N) VON DAMALS & HEUTE

Wie können vielstimmige Migrations- und Fluchtgeschichten in der Gesellschaft der Vielen sichtbar gemacht, erzählt und erinnert werden? Wie positionieren wir uns in unserer Bildungsarbeit zu aktuellen Debatten rund um Migration?

Die Veranstaltung richtet sich an Bildner:innen verschiedener Fachdisziplinen (u.a. Gedenkstättenpädagog:innen, Lehrkräfte), Studierende und zivilgesellschaftliche Akteur:innen aus Vereinen, Institutionen und Projekten, die zu diesem Themenkomplex arbeiten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen bis zum 30.11.2023 an: eva-maria.krane@hs-duesseldorf.de (Veranstaltungsflyer hier: www.erinnerungsort-duesseldorf.de).

In Kooperation mit dem Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (DOMiD), mit Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung des Landes NRW.

25.11²⁰²³

Beginn 20.00 Uhr
Düsseldorf,
Oststraße 34



12.12²⁰²³

Beginn 18.30 Uhr
HS Düsseldorf
Geb. 3, Raum 1.001



23.01²⁰²⁴

Beginn 18.30 Uhr
HS Düsseldorf
Geb. 3, Raum 1.001



08.12²⁰²³

9.30-16.30 Uhr
HS Düsseldorf
Geb. 7, Raum 001a

